Mai 2020

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Kreuztanne bei Sayda

Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg, Sayda, Dorfchemnitz-Voigtsdorf

Liebe Gemeinde,
während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns bereits seit fünf Wochen im Ausnahmezustand wegen des Corona Virus, bis zum Erscheinen des Blattes werden noch ein-zwei Wochen dazu kommen und vielleicht auch schon wieder neue Änderungen.
Im Moment ist es so, dass **weiterhin keine kirchgemeindlichen Veranstaltungen stattfinden** können. Das heißt: Solange Sie durch das Pfarramt oder die jeweiligen Gruppenleiter keine andere Information haben, fallen alle Gruppen, Kreise und sonstigen Zusammenkünfte weiterhin aus.

Gottesdienste im kleinen Format sind wieder möglich. Wir haben uns dazu entschieden im Mai zunächst Kurzgottesdienste mit einer Dauer von ca. 30 min zu feiern. Daher kommt es auch zu leichten Änderungen der Gottesdienstzeiten (s. Tabelle in der Mitte des Heftes). Momentan ist die Teilnehmerzahl für Gottesdienste auf 15 Personen beschränkt. Falls mehr Personen erscheinen, finden wir individuelle Lösungen. Das kann bedeuten, dass Einzelne in einen späteren Gottesdienst gehen. Die jeweiligen Gottesdienst-Teams sind bei Bedarf auch auf einen spontanen 10:45 Uhr Gottesdienst am Ort des jeweiligen 10:00 Uhr Gottesdienstes vorbereitet. Seien Sie herzlich willkommen und lassen Sie uns aufeinander achten.
Wir sind dankbar, dass es diese Möglichkeit, Gottesdienste zu feiern, wieder gibt. Das bedeutet aber leider auch, dass alle Gottesdienste, die wir sonst groß begangen haben, wie Kantate, Himmelfahrt und Pfingsten, dieses Jahr so nicht stattfinden können.
Da wir nicht genau wissen, wie sich alles weiter entwickeln wird, haben wir uns dazu entschlossen weiterhin für jeden Sonn- und Feiertag eine Andacht zu veröffentlichen. Damit diese auch für alle zugänglich sind, finden Sie alle Andachten in diesen Kirchennachrichten zusammen mit der aktualisierten Vorlage für die Hausandacht.
Aktuellste Informationen erhalten Sie weiterhin über unsere Homepage: www.kirchregion-kreuztanne.de und über die Aushänge an den Pfarrhäusern und Kirchen. Bitte machen Sie sich gegenseitig auf neue Informationen aufmerksam. Wir weisen darauf hin, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes derzeit dringend empfohlen wird und unter Umständen bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, sollten sie wieder stattfinden können, verpflichtend werden könnte.
Die Pfarrämter sind weiterhin geöffnet. Zögern Sie bitte nicht bei Fragen, Problemen oder Sorgen anzurufen. Wir sind für Sie da. Auch Rückmeldungen und Anregungen nehmen wir gern entgegen. Unsere Telefonnummern finden Sie auf Seite 19 und auf der Rückseite.

Bleiben Sie weiterhin behütet,
Ihre Pfarrerin Christine Klement

Angebote im Mai

Christenlehre

→Ihr werdet weiter kleine Überraschungen in eurem Briefkasten finden. Wer sonst nicht zur Christenlehre geht, jetzt aber Interesse hat, meldet sich bitte in den Pfarrämtern oder bei den Gemeindepädagoginnen

Kinder

→ Kindergottesdienst gibt es weiterhin jeden Sonntag 9.30 Uhr auf youtube – einfach in das Suchfeld Online Kindergottesdienst eingeben.
→ Außerdem gibt es ebenfalls auf youtube Andachten für Kinder – hier in das Suchfeld bitte Godly Play eingeben, bzw. dem Link auf unserer Homepage folgen

Konfirmanden/ Jugendliche

→ Laberfeuer (thematische Podcasts) auf evju-freiberg.de
→ als JG oder als EvJu bei Discord treffen
→ weitere Infos dazu über Falk Herrmann (Falk.Herrmann@evlks.de)
→ yeet.de – kurze, lustige und nachdenkliche Filme, Podcasts, Stories etc. zum Glauben für alle zwischen 14 und 35 - im Netz und auf Instagramm

Musikalische Kreise

→ Bei Fragen bitte an Kantor Christian Domke wenden.
→ Die Evangelische Kirche lädt nach wie vor zum Balkonsingen ein:
Jeden Abend 19 Uhr auf dem Balkon, am offenen Fenster oder im Garten „Der Mond ist aufgegangen" singen oder musizieren – denn Singen tut gut und verbindet.
→ Die Posaunenmission empfiehlt zur gewohnten Probezeit ca. 20 Minuten zu Hause zu üben

Frauenkreise/ Seniorentreffs

→ Die Leiter Ihrer Kreise werden sich weiterhin postalisch mit kleinen thematischen Beiträgen bei Ihnen melden. Lassen Sie sich überraschen!
→ Rufen Sie sich gegenseitig an, um in Kontakt zu bleiben

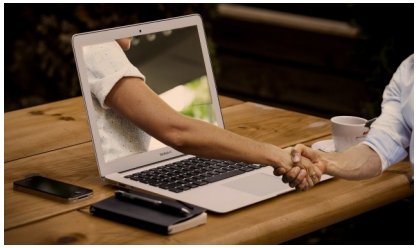
Gebetstreff

→ Unsere Glocken laden täglich 3x zum Gebet ein. Diese alte Tradition können wir in diesen Zeiten wieder aufnehmen und neu beleben: Einfach beim Glockengeläut innehalten, ein kurzes persönliches Gebet und/oder ein Vater Unser sprechen.
→ Aus Leipzig-Thonberg gibt es eine digitale Gebetspinnwand: beten.digital

Andacht

→ Zu jedem Sonn- und Feiertag finden Sie in diesen Kirchennachrichten sowie auf der Homepage (dann teilweise auch zum Anhören) und in den Schaukästen Andachten von unseren Mitarbeitern
→Aus Dresden gibt es täglich unter 0351-82870218 abhörbare Andachten.
→ eine Andachts-App gibt es unter andachtsapp.de

Weitere aktuelle Informationen gibt es auf unserer Homepage kirchregion-kreuztanne.de



Vorlage zur Hausandacht

Wir laden Sie weiterhin ganz herzlich ein, dass wir **an den Sonn- und Feiertagen, 10 Uhr** im Geist als Gemeinde verbunden, Hausandacht feiern. Folgendermaßen kann die Hausandacht ablaufen:

Eine Kerze wird entzündet.

Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm
Sonntag Jubilate, 03.05.2020
Psalm 66,1-9
Sonntag Kantate, 10.05.2020
Psalm 98
Sonntag Rogate, 17.05.2020
Psalm 95,1-7a
Christi Himmelfahrt, 21.05.2020
Psalm 47
Sonntag Exaudi, 24.05.2020
Psalm 27,7-14
Pfingstsonntag und -montag, 31.05.+01.06.2020
Psalm 118,24-29

Eingangsgebet
Lebendiger Gott, wir strecken uns aus zu dir.
Komm du in unsere Häuser und Wohnungen
und erfülle sie mit dem österlichen Jubel:
Der Herr ist auferstanden!
Wir bitten dich:
Halte uns zusammen bei dir,
lass uns offen sein für dein Wort.
Dir sei Ehre in Ewigkeit!
Amen.

Lesung des Evangeliums
Sonntag Jubilate, 03.05.2020
Johannes 15,1-8
Sonntag Kantate, 10.05.2020
Lukas 19,37-40
Sonntag Rogate, 17.05.2020
Lukas 11,1-13
Christi Himmelfahrt, 21.05.2020
Lukas 24,44-53
Sonntag Exaudi, 24.05.2020
Johannes 16,5-15
Pfingstsonntag, 31.05.2020
Johannes 14,15-27
Pfingstmontag, 01.06.2020
Johannes 20,19-23

Stille und/oder Lied
EG 501 Wie lieblich ist der Maien
1) Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.
2) Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein!
Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloss'.

Andacht (s. Homepage/Schaukasten/Kirchennachrichten)

Fürbitte
Christus, du bist das Leben.
In deinem Licht haben wir Ostern gefeiert. Du hast den Tod überwunden und uns neue Hoffnung gegeben.

Christus, du bist das Leben.
Lass dein Leben aufkeimen inmitten unserer Welt, wo sich gegenseitig Schuld zugewiesen wird, wo Krieg geführt und mit Gewalt und Brutalität vorgegangen wird, wo wirtschaftliche Interessen stärker sind als die Rücksichtnahme auf Mensch, Tier und Natur.
Christus, wir bitten dich:
Schenk deinen Frieden.

Christus, du bist das Leben.
Lass dein Leben aufkeimen inmitten unserer Kirchen,
wo Menschen einsam und verzweifelt sind,
wo Zweifel, Neid und Missgunst herrschen,
wo Schuld und Angst niederdrückt.
Christus wir bitten dich:
Schenk deinen Glauben.

Christus, du bist das Leben.
Lass dein Leben aufkeimen in unserer derzeitigen Situation,
wo Politiker weitreichende Entscheidungen treffen müssen,
wo Ärzte, Pfleger und Forscher sich für das Leben einsetzen,
wo Menschen in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind.
Christus wir bitten dich:
Schenk deine Weisheit.

Christus, du bist das Leben.
Lass dein Leben aufkeimen in unseren Häusern,
wo wir miteinander leben, lieben und streiten,
wo Menschen krank sind oder im Sterben liegen,
wo Familien an ihre Belastungsgrenzen kommen.
Christus, wir bitten dich:
Schenk deine Liebe.

Christus, du bist das Leben.
Du schenkst neue Hoffnung, neuen Mut und neue Kraft.
Begleite du uns auf unseren Wegen.
Amen.

Vater Unser

evt. **Lied** EG 331Großer Gott, wir loben dich
10) Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!
11) Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

Segen
(wenn sie mögen können Sie sich dazu selbst oder gegenseitig die Hände auf die Schulter legen)
Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden!

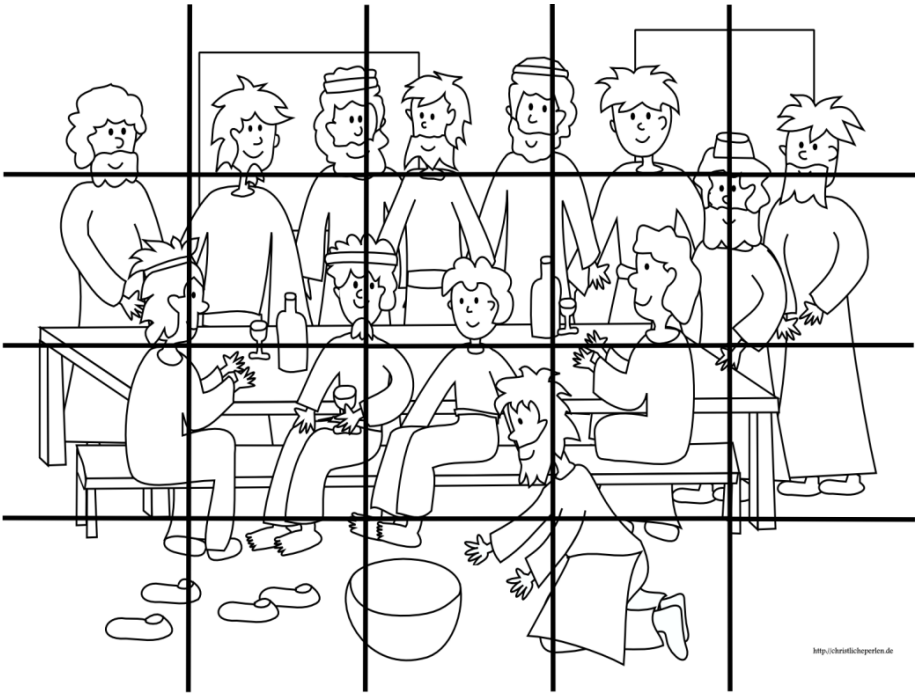
Andacht Sonntag Jubilate „Jubelt“ 3.Mai ,

Liebe Gemeinde, ist Ihnen nach Jubeln zumute? Dabei frage ich mich, können wir als Erwachsene jubeln? Ich meine so richtig jubeln? Ausgelassen? Fußballfans wissen, was jubeln ist. Sie können laut und ausdauernd ihre Mannschaft bejubeln.
Der Sonntag Jubilate fordert uns auf zum Jubeln. Warum? Er möchte uns an die wunderbare Schöpfung Gottes erinnern. Pflanzen und Tiere aller Art, Größe und Farbe. Himmel und Erde. Berge, Seen und Meere. Sonne, Mond und Sterne. Alles aus Seiner Hand geschaffen.
Und auch wir Menschen. Geformt nach seinem Bild, Gottes Ebenbild. Ein Grund zum Jubeln? Ja, unbedingt! Denn Gott sieht nicht auf unsere Fehler und Runzeln. Er sieht uns als sein Abbild. Seine Schöpfung, wunderbar gemacht. Er betrachtet uns durch die Auferstehung seines Sohnes. Durch das, was Jesus am Kreuz erlitten und ausgehalten hat, durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung haben wir die Möglichkeit eines neuen Lebens. Ein Neuanfang, eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen. Es hat keine Macht mehr. Selbst der Tod hat seine Endgültigkeit verloren.
Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden. 2. Kor. 5, 17

(Wochenspruch für diese Woche)
Neu zu werden ist möglich, hier und heute. Wer an Jesus festhält, der hat viel Grund zum Jubeln, auch in schwierigen Zeiten wie diesen.
Manchmal fällt es mir trotzdem schwer, das Gute in meinem Leben zu sehen. Dann muss ich mich aufmachen, meinen Blick heben. Und ich sehe den Himmel über mir. Seine Größe und Weite, seine Unendlichkeit. Das berührt mein Herz. Es verändert meine Sicht. Was sind meine Sorgen im Vergleich zu Gottes Größe und Schöpfermacht? Sie werden klein, weil ich sie in Gottes Hand wissen darf.
Und mein Blick geht hin zum Himmel der Ewigkeit. Christen haben eine Heilsgewissheit. Das heißt, sie wissen was für sie nach dem Tod kommt. Gott verspricht uns ein Leben in seiner himmlischen Herrlichkeit. Das verleiht inneren Frieden, auch und gerade in stürmischen Zeiten. Noch mehr Grund zum Jubeln!
Ich wünsche uns allen, dass wir mit den richtigen Augen sehen, wie viel Grund wir zum Jubeln haben. Lassen Sie uns jubeln. Juhuu!!!
Herzlichst Ihre Daniela Griesbach
Wochenlied:
Gott gab uns Atem damit wir leben
EG 432

Liebe Kinder, hier ist ein Puzzle zum Ausmalen und Ausschneiden.

Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen. Eine Arbeit, die sonst nur von Sklaven erledigt wurde. Da waren seine Jünger ziemlich geschockt.



Damit wollte er ein Zeichen setzen und sie auffordern auch so zu handeln. So sollen wir freundlich miteinander umgehen und einander helfen.
Sicherlich nicht einfach, wenn wir so viele Tage auf begrenzten Raum miteinander leben müssen. Jesus sagt zu seinen Jüngern: „Fragt euch selbst, wie ihr von anderen behandelt werden wollt, und verhaltet euch dann ihnen gegenüber genauso." (Matthäus 7 Vers 12)
Darüber können wir gern ins Gespräch kommen wenn wir uns wiedersehen.
Bis bald eure Gemeindepädagogin A. Schenk

Andacht Sonntag Kantate 10.Mai (Singt!),

2.Chronik 5,2-14 (hier Vers 13 Gute Nachricht):

Es klang wie aus einem Mund, als sie alle miteinander den Herrn priesen mit den Worten: »Der Herr ist gut zu uns, seine Liebe hört niemals auf!«

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist irgendwie absurd: Still schreibe ich etwas und Sie lesen es wohl auch in Stille, obwohl wir doch singen sollen. Dazu ruft uns der Name des Sonntages heute auf: Singt! Da sollen wir heute hinkommen: zum Singen. Laut, vielleicht mit anderen. Oder aber ein Summen und Pfeifen. Wenigstens jedenfalls soll etwas in uns zum Klingen gebracht werden.

Das ist wohl nicht die leichteste Übung, wenn man nichts hört. Zumindest ohne Musik, Melodie oder Lied. Wir können aber mit einstimmen in den Ruf, der vor 3000 Jahren durch die Straßen von Jerusalem zu hören war. Er gehört zum Grundton der Christenheit und unserer jüdischen Geschwister: »Der Herr ist gut zu uns, seine Liebe hört niemals auf!«

So hallt es durch die Straßen zu überwältigender Musik von über hundert Bläsern und anderen Instrumenten. In den Chronik-Büchern wird erzählt, wie unter König Salomo der erste Tempel in Jerusalem erbaut und wie er eingeweiht wird. Der bedeutendste Moment ist der, als die Bundeslade mit einer Prozession feierlich hereingetragen wird. Die Bundeslade mit den Zehn Geboten erinnert an den Bund Gottes mit seinem Volk. Gott ist seinem Volk treu und schützt es.

Spätestens seit Ostern klärt sich: Gottes Liebe gilt allen Menschen. Der Ruf hallt und klingt durch die Welt: Der Herr ist auferstanden! Jesus war und ist dieser Gott mit und bei uns. Er hat den Tod besiegt und alles, was uns zermürbt und runterzieht, verliert den Schrecken. Gottes Liebe, sein Treu-Sein bleiben. Mit der Taufe schließt Gott so einen Bund mit jedem Menschen. Ob wir selbst ihm nun treu sind oder nicht. Ob wir uns gut fühlen oder schlecht. Seine Zusage steht. „Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn." (Röm 8,39)

Ich glaube das. Christen glauben das. Aber das einfach nur zu sagen, zu hören oder zu lesen, ist wie ein leckerer Sonntagsbraten, aber ohne Soße: staubtrocken. Nein, man kann uns Gottvertrauen nicht wie einem Computer einprogrammieren. Wir sind Menschen, wir wissen nicht nur, wir denken, machen Erfahrungen und eben auch: wir fühlen. Bei allem eigenen Schwanken, Ver-

gessen und Zweifeln, was ebenfalls zu uns gehört; **Wir müssen neben den Worten auch erleben und spüren, dass Gottes Liebe mir gilt. Dazu hilft uns die Musik.**

Allerdings klingen christlich-jüdische Lieder am besten, wenn wir sie miteinander singen. Nicht deshalb, weil sie besonders schön klingen. (Ist es so: wunderbar!) Vor allem deshalb, weil meine Glaubens-Schwester, weil mein Glaubens-Bruder mit mir singt. Mein Nachbar, der mit mir in das Lied einstimmt, bringt mit seinem Glaubenslied, auch meinen Glauben zum Schwingen. Manchmal stärker, manchmal wieder neu oder überhaupt zum ersten Mal.

Und hier sind wir an dem schwierigsten Punkt bei dieser Andacht und in dieser Zeit: Das muss auch passieren! Wo wir miteinander singen können: Herrlich! Wo nicht finden wir Wege: Im Internet zu Hauf. In Radioandachten und Fernsehgottesdiensten. Am Telefon. Vor dem offenen Fenster eines Menschen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das erfahren. Es ist aber auch ein Auftrag: Singt mit- und füreinander!

Der Friede unseres Herrn Christus Jesus ist mit Ihnen. Amen.

Ihr Pfarrer Pohle.
Die Andacht zum Hören und das Lied

„Ich sing dir mein Lied" (EG Ergänzungsheft 19) zum Mitsingen, finden Sie unter www.kirchregion-kreuztanne.de

Oder

https://www.youtube.com/watch?v=OWRBydaDFzk

	Sayda	Dorfchemnitz	Voigtsdorf
So. 26.04.2020 Misericordias Domini	9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle		10:00 Pfrn. Klement
So. 03.05.2020 Jubilate	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	10:00 Gottesdienst Präd. Wehner	
So. 10.05.2020 Kantate	9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	9:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	10:00 Gottesdienst Pfrn. Klement
So. 17.05.2020 Rogate	10:00 Gottesdienst Prädikantin Ciesielski	9:00 Gottesdienst Pfr. Trommler	
Do. 21.05.2020 Himmelfahrt	9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle		10:00 Gottesdienst Gem-Pädn. Schenk
So. 24.05.2020 Exaudi	18:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	17:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	
So. 31.05.2020 Pfingstsonntag	9:00 Gottesdienst Prädikant Wehner	10:00 Gottesdienst Pfrn. Klement	
Mo. 01.06.2020 Pfingstmontag	10:00 Gottesdienst Pfrn. Klement		10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle

Wir haben uns dazu entschieden im Mai zunächst Kurzgottesdienste mit einer Dauer von ca. 30 min zu feiern.
Daher kommt es auch zu leichten Änderungen der Gottesdienstzeiten. Momentan ist die Teilnehmerzahl für Gottesdienste auf 15 Personen beschränkt. Falls mehr Personen erscheinen, finden wir individuelle Lösungen. Das kann bedeuten, dass Einzelne in einen späteren Gottesdienst gehen. Die Gottesdienst-Teams sind bei Bedarf auch auf einen spontanen 10:45 Uhr Gottesdienst am Ort des jeweiligen 10:00 Uhr Gottesdienstes vorbereitet.
Seien Sie herzlich willkommen und lassen Sie uns aufeinander achten.

Clausnitz	Cämmerswalde	Rechenberg
	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	
9:00 Gottesdienst Präd. Wehner		9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle
	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	
10:00 Gottesdienst Pfr. Trommler		
		10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle
10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	
	10:00 Gottesdienst Pfr. Pohle	9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle
9:00 Gottesdienst Pfr. Pohle		

Wissen Sie wieviel Kirchen es in Deutschland gibt?

A	B	C
10.250	45.600	79.500

In Deutschland gibt es ca. 24.500 katholische und 21.100 evangelische Kirchen, also Antwort B!

In wie vielen Kirchen waren Sie schon?

Sonntag ROGATE, 17. Mai (Rogate heißt: Betet)

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,
nachdem die beiden vergangenen Sonntage schon je eine Aufforderung an uns in ihrem Namen erhielten – nämlich JUBELT ! und SINGET! - werden wir heute aufgefordert: BETET!
Ich habe mir die Freiheit genommen, hinter jedes dieser markanten Worte ein Ausrufezeichen zu setzen, obwohl ich es nicht als Befehle verstehe. BETET! Möchte ich gern als eine mit Nachdruck gegebene, aber freundliche Empfehlung hören.
Die meisten Menschen beten sowieso. Auch viele von denen, die es vielleicht nie zugeben würden.
Beten ist fest im Menschsein verwurzelt.
Ich habe uns heute eine Sammlung von Gebeten und kleinen "Gebetssplittern" mitgebracht. Vielleicht findet irgend etwas davon in Ihnen Widerhall.

1. "Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob und Dank in dieser Morgenstunde, dazu mein Leben lang, …"

2." Wohlan, mein Vater, sei mir heute gnädig, … gutes Wetter lass mich sehen …"

3."...Wie zahlreich sind deine Werke, die dem Auge verborgen sind, du einziger Gott, dessengleichen nicht ist! Du hast die Erde geschaffen nach deinem Wunsch, ganz allein …"

4."...Sind meiner Übertretungen auch viele – löse meine Schuld! … Sind meine Sünden auch zahlreich – zeig Erbarmen und heile mich! Mein Gott, ich bin erschöpft, fass meine Hand! "

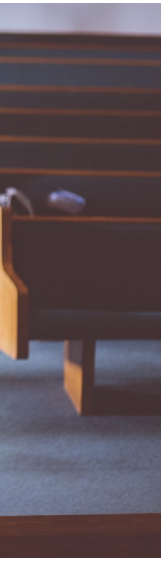
5. " Herr, deine Liebe reicht bis zum Himmel, deine Treue bis zu den Wolken... "

6. " Ich suche dich in der Frühe, mein Schutz und meine Zuflucht. Am Morgen und am Abend, mein Gott, bet ich zu dir. … denn alles, was ich denke, ist dir mein Gott bekannt."

7. " Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."
8. " O Gott, vergib mir alle meine Sünden, die kleinen und die schweren, die ersten und die letzten, die verborgenen und die offenkundigen."

9.`` Nimm mein Leben, damit ich es dir, Herr, weihe. Nimm mein Herz, und duchtränke es, Liebe, mit dir. Nimm meine Augen und lass sie trunken werden, Gott, von dir... "

10. " ...Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht! "



… und nun mal ganz ehrlich: Kam Ihnen irgend etwas von diesen Worten sehr fremd vor ? Mir nicht. Vielleicht finden Sie heute, am Sonntag Rogate, Ihr ganz eigenes, persönliches Gebet und schreiben es auf ein Blatt Papier.
Ich wünsche Ihnen Andacht und Muße dabei und Grüße ganz herzlich!
Ihr Kantor Christian Domke

p.s. Und wenn Sie möchten, können Sie nun noch schauen, woher die Gebete stammen:

1. Evang. Gesangbuch 443
2. Gebet der Yamana auf Feuerland
3. Echnaton, ca.1350 v. Chr.
4. Assyrisches Sündenbekenntnis
5. Psalm 8
6. Salomo Ibn Gabirol, 1021-56
7. Nikolaus Ludwig von Zinsendorf 1753
8. Prophet Mohammed ca.569-632
9. Swami Rama Tirtha 1873 – 1906
10. Evang. Gesangbuch 455, 3

Hier ist Platz für Ihr eigenes Gebet!

Andacht zum Sonntag Exaudi - 24.05.2020

Höre Gott, mein lautes Rufen! Neige dich zu mir! Antworte mir! (Psalm 27,7)
So ruft ein Israelit in Babylonischer Gefangenschaft. Von seinem Zuhause war er vertrieben worden, sein Heimatort lag in Trümmern. Nun lebte er schon seit einiger Zeit in Babylon, aber so richtig angekommen ist er dort bisher nicht. Zu fremd die Stadt, die Menschen und die Kultur. Er fragt sich: Sieht Gott mich und meinen Kummer überhaupt? Gott, wo bist du? Kennst du meine unerfüllte Sehnsucht, wieder in meine Heimat zurück zu kehren? So hilf mir doch!

Der heutige Sonntag hat seinen Namen aus dem oben genannten Psalm: Exaudi – Höre! Und es ist ein ganz besonderer Sonntag, genau zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Jesus ist schon weg, für die Augen der Jünger nicht mehr sichtbar, aber der versprochene Geist noch nicht ausgeschüttet. Die Jünger sind unsicher: Was wird werden? Können Sie Jesus vertrauen? Wird der Tröster kommen? Die Jünger haben Sehnsucht nach einer Antwort.
Und auch mir geht es manchmal so. Da frage ich mich: Ist Gott überhaupt noch mit mir unterwegs? Sieht er, wie es mir gerade geht? Müsste er mir nicht endlich ein Zeichen geben? Zumindest ein ganz kleines Zeichen, damit ich wieder Hoffnung haben kann? Wo bist du Gott? Hörst du mich?
Der Israelit bekommt Antwort auf sein Rufen zu Gott: Jeremia 31, 31 **Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,** 33 **Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.** 34 **Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.**
Wie erleichtert muss der Israelit wohl gewesen sein! Endlich eine Antwort und dazu noch eine solch tröstliche: Egal was gewesen ist, Gott hält zu ihm. Er vergibt ihm und will sogar einen neuen Bund mit ihm und seinem Volk schließen – und das nicht etwa auf einem schnöden Stück Papier, nein ins Herz und in den Sinn will Gott ihn schreiben. Tief im Innersten will Gott sich verankern und da sein.
Egal wie verzweifelt oder hoffnungslos ich bin: Gott hört mein Rufen. Tief in mir ist Gott verankert. Bin ich bereit, Gott dieses Zuhause in mir zu zugestehen? Ihm einen Platz in mir und meinem Leben zu geben? – Dann werde ich auch dazu bereit sein, Gott zu vertrauen und auf seine Antwort zu warten. Gott jedenfalls will mit uns auf dem Weg sein. Was für eine Zusage!
Ich lade Sie ein zu singen:
EG 369,1+2 Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Ihre Pfarrerin Christine Klement

Bibelgespräch

Nachdem es uns gelungen ist mit Telefon und Internet über ein Bibelwort zu sprechen, lade ich Sie und Euch erneut ein. Wir werden wieder ungefähr eine Stunde miteinander über einen Predigttext ins Gespräch kommen.
Am Dienstag, dem **05.05.2020**, um 19:30 sprechen wir zum Kantate-Sonntag über 2. Chronik 5,2–5(6–11)12–14. Sie brauchen gegebenenfalls die Meeting-ID: 928 1084 0452 und das Passwort: 617353
Beitritt zur Konferenzschaltung über **Telefon**: Sie rufen die Nummer 0695 050 2596 an und folgen den Anweisungen. Der Anruf ist kostenfrei. Oder **Internet**: Über Ihren Laptop, Tablet oder über Ihr Smartphone treten sie dem Zoom-Treffen bei. Über diesen Link: https://zoom.us/j/92810840452?pwd=dnlNSVk0REZDMTNLWDVDZE9I-akhqZz09 oder scannen den QR-Code

Am Dienstag, dem **26.05.2020**, um 19:30 sprechen wir zum Pfingstsonntag über Apostelgeschichte 2,1-18. ID: 928 0098 2675 und das Passwort: 242873
Beitritt zur Konferenzschaltung über **Telefon**: Sie rufen die Nummer 0695 050 2596 an und folgen den Anweisungen. Der Anruf ist kostenfrei. Oder **Internet**: Über Ihren Laptop, Tablet oder über Ihr Smartphone treten sie dem Zoom-Treffen bei. Sie klicken auf diesen Link: https://zoom.us/j/92800982675pwd=MzVXeVlDTzlKZGNpYUZFMG1zU2Z2Zz09 oder scannen den QR-Code
Kommen Sie gern schon ein paar Minuten eher in die Konferenz. Dann können wir technische Fragen klären oder voneinander hören. Falls Sie Fragen und Probleme beim Verbindungsaufbau haben, erreichen Sie mich unter 037327-833204. Mit Freude auf den gemeinsamen Austausch, Ihr Pfr. Pohle

Foto: https://en.wikipedia.org/wiki/Exegesis#/media/File:Open_bible_isaiah.jpg

Foto: https://en.wiktionary.org/wiki/File:Einkaufswagen_(24140951728).jpg

Hilfe im Alltag

Derzeit gelten Beschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen, die unseren Alltag beeinflussen. Vieles ist nicht mehr möglich oder muss anders gestaltet werden. **Brauchen Sie praktische Hilfe zum Beispiel beim Einkauf?** Dann melden Sie sich gern in unseren Pfarrbüros (Kontakte auf der Rückseite). Wir werden nach Möglichkeit Menschen aus Ihrer Umgebung vermitteln.

Pfingstsonntag , 31. Mai

Andacht für Pfingstsonntag zu Apostelgesch. 2,1-21 (hier wenige Verse der Lutherbibel):

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

4 Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

14/21 Da redete Petrus zu ihnen: Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.

Liebe Leserin, lieber Leser,

zunächst einmal ist es Gott nicht unmöglich durch die dicksten Wände und in die eingeschworenste Gruppe zu kommen. Das ist die erste Lektion, die wir heute zu Pfingsten lernen. Die Apostelgeschichte erzählt, wie die Anhänger von Jesus sich in einem Haus versammelt haben. Und plötzlich kommt von dort ein Brausen, ein Wehen, ein Feuer, ein Sprechen und erfüllt das ganze Haus.

Wir lernen diese Lektion an einem Tag, an dem wir auch Pfingsten anders als Gemeinde feiern, wie geplant. Vermutlich müssen auch jetzt noch viele Menschen zu Hause bleiben. Wir können nicht raus unter freien Himmel beziehungsweise in ein Zelt, sondern treffen uns hinter Mauern. Zumindest gehe ich davon aus, als ich diese Zeilen Ende April schreibe. Wie ungewohnt oder auch unglücklich die Situation ist, der Geist Gottes findet seinen Weg zu uns Menschen!

Wir lernen aber noch eine zweite Lektion. Gott findet seinen Weg auch in unser Herz. Die Jünger und Jüngerinnen von Jesus haben sich versammelt als Jesus, ihr Meister, nicht mehr da war. Auferstanden ja, aber eben auch aufgefahren in den Himmel. Er ist weg. Wie wird es jetzt weitergehen?

Und das ist leider die Erfahrung von vielen Christen. Es gab mal die Zeit, in der mir Gott nah war. In der ich ihn gespürt habe. Ich habe gebetet und geglaubt und gemerkt, Gott bedeutet mir etwas. Ich habe gespürt und erlebt, dass es mir gut tut. Vielleicht zur Konfirmandenzeit, in der Jungen Gemeinde oder als mein Kind geboren und getauft wurde. Aber davon können wir höchstens erzählen. Jetzt liegt das schon lange zurück.

Die, die sich damals dort in Jerusalem versammelt haben, können sich auch viel erzählen aus

drei Jahren, die sie mit Jesus unterwegs waren. Bis hin zu seinem Tod am Kreuz und wie er doch wieder lebendig zu ihnen kommt. Aber das bringt sie nicht weiter, nicht raus und in Bewegung. Sie brauchen auch jetzt(!) die Begegnung mit ihrem Herrn.

Wenigstens haben sich die ersten Christen damals versammelt. Darauf liegt eine Verheißung. Nämlich das Versprechen, dass Christus durch seinen Heiligen Geist dann da ist, heilt und stärkt. „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20) Gott findet auch den Weg zu mir, wenn ich allein bin. Auch jetzt, wenn ich ihn bitte. (Lk 11,13) Aber er bringt uns immer auch zusammen. Er zeigt sich durch meinen Mitchristen oft deutlicher. Im Gottesdienst, in der Gebetsgemeinschaft, wo sie möglich ist, am Telefon, oder wenn es läutet und wir hören, dass Christen jetzt beten.

Pfingsten ereignet sich, Menschen werden begeistert, wachsen über sich hinaus, gehen raus, werden zu Verkündigern der guten Nachricht: Gott rettet. Damit sprechen Sie andere Sprachen. Sprachen die fröhlich klingen, nicht mehr verängstigt, herzlich, nicht mehr verbittert, zuversichtlich und nicht mehr niedergeschlagen.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle unsere Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Ihr Pfarrer Pohle.

Die Andacht zum Hören und das Lied „Atme in uns, Heiliger Geist" (EG Ergänzungsheft 7) zum Mitsingen, finden Sie unter www.kirchregion-kreuztanne.de

https://www.youtube.com/watch?v=BYHGJm2Ij5c

Ostern 2020 - einmal ganz anders als gewohnt

Die Kirchgemeindeglieder erlebten 2020 ein ganz anderes Osterfest als gewohnt. In Sayda begann es schon vor der Karwoche beim alljährlichen Säubern der großen Stadtkirche, die ab Ostersonntag wieder genutzt werden sollte. Jedes Jahr trafen sich viele freiwillige Helfer unter der bewährten Anleitung von Katrin Seidel zum großen Reinemachen. Im Anschluss gab es immer ein leckeres Frühstück im Raum über der Sakristei. Glücklich über das Geschaffte wurde dort noch etwas gemütlich beisammengesessen. In diesem Frühling aber konnten wir leider fast nichts mithelfen und Katrin Seidel war auf sich allein gestellt. Vier Frauen waren dennoch beim Bänke abwischen tatkräftig dabei, aber wegen des Corona-Virus einzeln und auf Abstand, denn die Kirche ist ja sehr groß.

Foto: Dorit Steeger

Dann kamen Karfreitag und die Osterfeiertage heran. Das Tor der Stadtkirche war für die Menschen zum stillen Gebet geöffnet worden; das 10 Uhr -Glockengeläut lud dazu ein. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt unserer Pfarramtssekretärin Dorit Steeger, die an allen Feiertagen vor Ort war und mit ihrem schönen Gesang und Gitarrenspiel den Besuchern im Gotteshaus die Osterfreude vermittelte. Am Ostersonntag wurde sie von Erik Wagner an der Orgel begleitet. Die beiden boten ein sehr ansprechendes Livekonzert und vermittelten somit den Zuhörern die frohe Osterbotschaft: „Der Herr ist auferstanden"! Erik Wagner wollen wir auf diesem Weg noch einmal Danke sagen.

Foto: Bettina Leichsenring

Passende Predigttexte wurden in den Schaukästen zeitnah ausgehangen, die Pfarrerin Klement, Pfarrer Pohle, Kantor Domke und die Gemeindepädagogen Frau Schenk und Frau Griesbach verfasst hatten. Alle gemeinsam hoffen wir, dass es bald Lockerungen der Vorsichtsmaßnahmen geben kann und wir uns wieder zu unseren Gottesdiensten versammeln dürfen.

Bettina Leichsenring

Wir gedenken unserer verstorbenen Gemeindeglieder:

Aus Clausnitz, Cämmerswalde und Rechenberg verstorben und christlich bestattet wurden:
Herr Bernd Schmieder aus Bienenmühle (75) – in Gahlenz beerdigt
Frau Hanni Rudolf (92) wurde beerdigt am 13.03.2020 in Clausnitz
Herr Gerd Wiesner, Pflegeheim Rauschenbach (67)—außerhalb beerdigt
Herr Andreas Hauschild, Pflegeheim Rauschenbach (62) – auswärts beerdigt
Frau Reinhilde Richter (84) wurde beerdigt am 16.04.2020 in Rechenberg

Aus unseren Pflegeheimen in Sayda verstorben und christlich bestattet wurden:
Manfred Hapke im Alter von 79 Jahren - auswärts bestattet
Johanne Esche, geb. Weißgerber im Alter von 84 Jahren – auswärts bestattet
Erika Schmieder, geb. Bilz im Alter von 86 Jahren, am 03. April in Sayda bestattet
Ursula Hengst, geb. Kluge im Alter von 87 Jahren – auswärts bestattet
Helga Neubert, geb. Reich im Alter von 91 Jahren, am 27. März in Sayda bestattet
Annemarie Pleißner, geb. Betke im Alter von 98 Jahren – auswärts bestattet
Erna Günther, geb. Schimankiewitz im Alter von 98 Jahren – auswärts bestattet
Paul Günther im Alter von 98 Jahren – auswärts bestattet

Aus Sayda verstorben und christlich bestattet:
Heiko Hiekel, im Alter von 58 Jahren,
am 09. April in Sayda bestattet

Mit jemandem reden

Die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Coronakrankheit betreffen auch unsere Gemeinde. Besuche sind kaum noch möglich. Vermutlich dauert das noch an. Wir kommen tatsächlich immer seltener ins Gespräch miteinander. Obwohl es so wichtig ist miteinander zu sprechen, voneinander zu hören, sich zu erzählen, wie es geht. Trotz allem haben wir nach wie vor die Möglichkeit uns gegenseitig anzurufen, Angehörige, Nachbarn, Bekannte. Dazu möchten wir Sie herzlich ermutigen.

Auch uns können Sie gern anrufen. Als Mitarbeiter in unserer Kirchgemeinde hören wir Ihnen gern zu. Wenn Sie ein Anliegen haben oder einfach mit jemandem reden möchten. Nicht immer können wir ran gehen. Aber wir werden Sie zeitnah zurückrufen. Sprechen Sie uns gegebenenfalls Ihren Namen, mit wem Sie sprechen möchten und Ihre Telefonnummer auf den Anrufbeantworter.

Pfarrerin Christine Klement: 037320-1567 oder 017676597484

Pfarrer Philipp Pohle: 037327-833204

Kantor Herr Domke: 035057-50241

Gemeindepädagogin

Annett Schenk: 037361-159966

Daniela Griesbach: 037327-839965

Foto: https://www.flickr.com/photos/davedugdale/5104920233

Besuche in unseren Pfarrbüros sind derzeit zum Schutz der Mitarbeiterinnen nur nach telefonischer Vereinbarung und deren ausdrücklicher Zustimmung möglich. Vieles lässt sich über Telefon oder E-Mail klären. Danke für Ihr Verständnis.

Pfarrer Pohle, Pfarramtsleiter

Unsere Mitarbeiter erreichen Sie wie folgt:

Kantor Herr Domke: 035057-50241
Gem.päd. A. Schenk: 037361-159966
D. Griesbach 037327-839965

Kirchenvorstand Sayda
Tino Wenzel

Kirchenvorstand C-C-R
Hartmut Hoyer 037327-7041

Kirchenvorstand D-V
Jan Gernegroß 037320-83131

Impressum:
Ev. - Luth.- Kirchgemeinde
Kreuztanne bei Sayda
www.kirchregion-kreuztanne.de

Redaktion: Pfr. Pohle, D. Steeger, K. Fischer, D. Griesbach, St. Geyer,

Satz: Jan Gernegroß
Auflage: 1750 Stk.

Druckunterlagenschluss für die Ausgabe Juni ist der 18.5.2020

Bilder: siehe jeweiliger Hinweis oder Pixbay.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Kritik/ Mitarbeit/ Hinweise: kn@kirchregion-kreuztanne.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Pfarramt Clausnitz-Cämmerswalde-Rechenberg
Dorfstraße 56, 09623 Clausnitz,
Tel. 037327-7210; Fax: 833203;
E-Mail: kg.clausnitz@evlks.de
steffi.geyer@evlks.de

Öffnungszeiten unserer Kanzlei:
Mo. 16:00 –18:00 , Fr. 10:00-12.00

Pfr. Philipp Pohle erreichen Sie unter 037327-833204 bzw. philipp.pohle@evlks.de

Kirchgeld und Spendenkonto :
IBAN DE 23 35060190 1614360018

Pfarramt Außenstelle Sayda
Pfarrgasse 6, 09619,Sayda, Tel.: 037365-1227 / Fax 17737, dorit.steeger@evlks.de
Öffnungszeiten Pfarramtsbüro:
Mo. 10:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mi. 15:00 Uhr –17:30 Uhr
Telefonsprechstunde v. Pfarrer Trommler:
Tel.: 035057-51303
Konto für Kirchgeld und Spenden:
IBAN: DE26 3506 0190 1618 1700 27
BIC:GENODED1DKD
Konto für die Friedhofsgebühren:
IBAN: DE48 3506 0190 1618 1700 19

Pfarramt Außenstelle Dorfchemnitz-Voigtsdorf
Am Kirchberg 7, 09619 Dorfchemnitz,
Tel.: 037320-1567 / Fax 80967
E-Mail: kg.dorfchemnitz@evlks.de

Öffnungszeiten der Kanzlei:
dienstags 13:00 Uhr - 16:30 Uhr
Pfarrerin Klement erreichen Sie über das Pfarramt oder 0176-76597484 bzw. christine.klement@evlks.de

Kirchgeld und Spendenkonto:
IBAN: DE14 3506 0190 1614 4200 29